



Im Industriedenkmal die Wände hochgehen – größte Indoor-Anlage Europas in Leipzig

Alter Wasserturm in Mockau soll Kletter-Oase werden

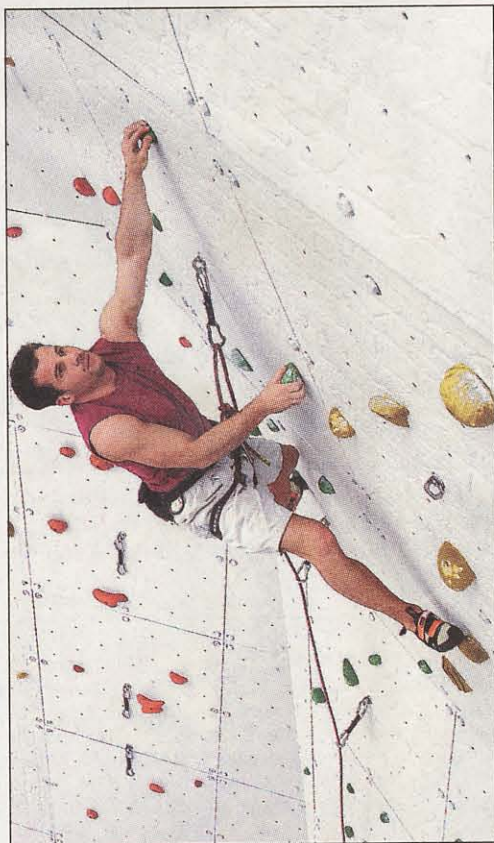
Hoch hinaus soll's gehen für Patrick Klizak: Der ehemalige Leipziger will den alten Wasserturm Mockau zum Kletterturm umbauen. Mit 39-Meter-Wänden wäre das Gebäude dann die höchste überdachte Anlage ihrer Art in Europa. Erworben hat Klizak den denkmalgeschützten Turm bereits. Jetzt laufen Gespräche mit Banken.

„Seit Mai 2001 gehört mir der Wasserturm“, erzählt Patrick Klizak, der seine Jugend in Leipzig verbrachte, im Elbsandsteingebirge die ersten Wände bestieg, in Köln zu Geld kam und heute eine kleine Werbeagentur in der Domstadt leitet. Anfangs habe er gedacht, bis zum Herbst dieses Jahres in Mockau die größte so genannte Indoor-Kletterwand Europas eröffnen zu können. „Aber die Finanzierung ist immer noch nicht unter Dach und Fach“, gesteht er. Bei den Banken passe eine überdachte Kletteranlage in keine Schublade, „und bei Freizeitsporteinrichtungen wie Squash und ähnlichem sind sie vorsichtig geworden“, erklärt der 38-Jährige.

Dabei will er mehr als nur Sport bieten: Er setzt auf die Psychologie des Kletterns, die gegenseitige Abhängigkeit vom Seil, die besondere Verbindung zwischen Aktivem und Absicherndem. Das schaffe neue Erfahrungen – auch für Betriebsgruppen und Familien, meint er. In Köln gebe es inzwischen drei Hallen in nächster Nachbarschaft, im Osten hätten in Jena und Freiberg welche aufgemacht.

„Etwa 70 Prozent Auslastung werden sicher über den Fitnessbereich kommen. Aber es wird auch Therapiemöglichkeiten geben“, sagt Klizak. Bis zu 50 Gästen fänden gleichzeitig Platz an den Kletterflächen im Turm, von denen zwei bis in die Spitze führen sollen. „Mit 39 Metern sind es dann meines Wissens die höchsten in einer Indoor-Anlage in Europa“, schwärmt der Mann vom Rhein.

Er geht im ersten Jahr von etwa 40 000 Besuchern aus. Die Preise würden dem Osten angepasst und lägen rund ein Drittel unter denen für Kletteranlagen im Westen. „Wir rechnen mit einem Tageseintritt von 7,50 Euro für einen Erwachsenen“, sagt Klizak. Ein Bistro-Restaurant und ein Sportartikel-Geschäft sollen das Geschäft abrunden. Inzwischen habe eine Bank bei der Finanzierung zugesagt, eine zweite werde noch gesucht, Förderanträge liefen. Einen sechsstelligen Betrag hat der Ex-Leipziger bereits in das Projekt gesteckt.



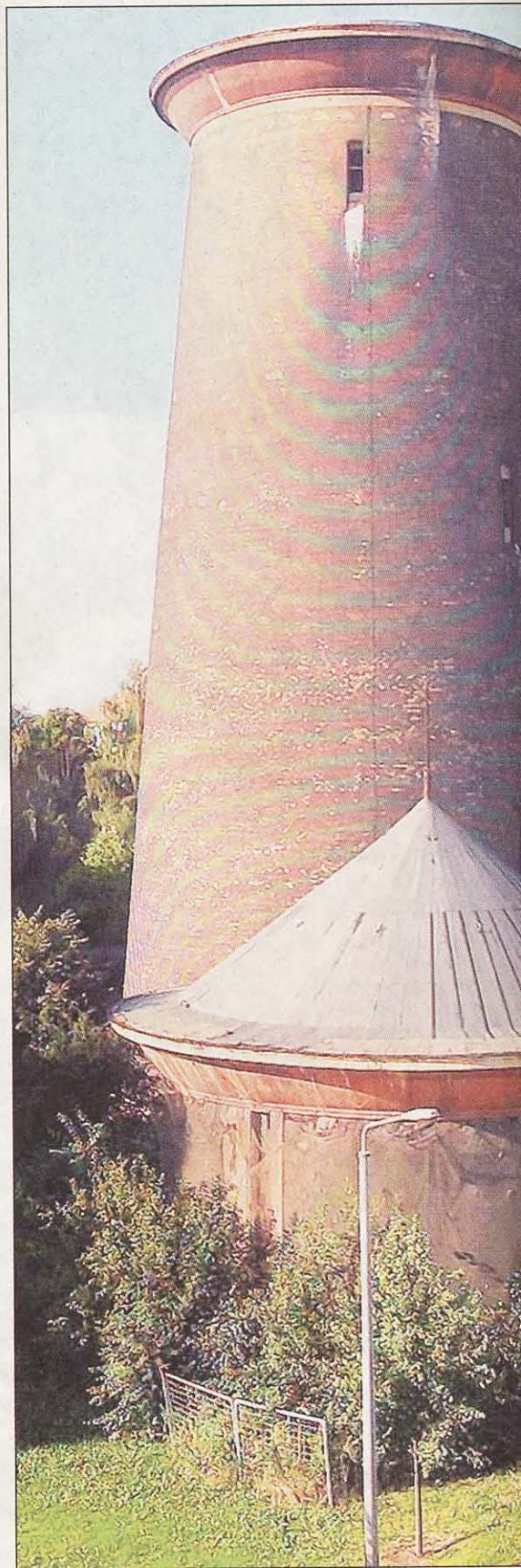
Kraxeln als Freizeitsport: Eine Anlage wie diese, die einen Überhang simuliert, gibt's inzwischen in vielen deutschen Städten. Repro: LVZ

Summa summarum soll eine Million Euro fließen. Für den Umbau sind vier Monate vorgesehen.

Die Anlage könne voraussichtlich erst im nächsten Frühjahr öffnen, schätzt der Investor. Denn es gebe auch noch Rängeleien mit dem Amt für Denkmalschutz, das die neben dem Turm abgestellte Haube gern wieder restauriert und aufgesetzt sähe, erläutert er. „Aber die Haube ist aus Holz und vollkommen kaputt. Das Brandschutzamt erlaubt kein Holzdach.“ Er sei aber sicher, dass bald eine Lösung gefunden wird.

J. ter Vehn

Lesen Sie dazu auch „Meine Meinung“



Der Mockauer Wasserturm – in ihm soll bald geklettert werden. Die Finanzierung des Vorhabens ist jedoch noch unklar. Streifen die rote Haube, die neben dem Turm abgestellt ist.

Detektiv stellte Ladendiebe im Paunsdorf Center

Polizei sucht Zeugen zu Einbruch in Rückmarsdorf

Am Auto klickten die Handschellen

Dieb räumte Wohnung bei